

Ein Vierteljahrhundert Schulgeschichte

Die KäKo feiert 25-jähriges Jubiläum

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Halberstadt blickt auf 25 Jahre zurück. Die junge Schuldame hat schon einiges erlebt und mithilfe prägender Figuren ihren Weg gefunden. Zeit, die KäKo einmal zu porträtieren.

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist im Jahr 1991 in Halberstadt geboren. Aufgewachsen in einem geschichtsträchtigen Gebäude wurde die KäKo zu einer traditionsliebenden, aber dennoch trendbewussten Dame. Heute steht sie in der Blüte ihres Lebens.

Von Falten ist nichts zu sehen – jedenfalls nicht in den Bühnenvorhängen. Für das Theater hegt die KäKo nämlich eine besondere Liebe. Alle zwei Jahre packt sie alle Freunde und Bekannte in Busse und fährt nach Berlin, Dresden, Weimar oder Potsdam und schaut sich dort neben Sehenswürdigkeiten auch ein Theaterstück oder ein Musical an. Auch in ihre eigenen Hallen – vorzugsweise in die große Aula – lädt sie zum Theater unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften ein.

In der Aula findet sowieso so manches Event statt. Die KäKo liebt nämlich Veranstaltungen und ist gerne Gastgeber. So wird zu Bällen in allen Jahreszeiten, Weihnachtsefternabenden und Konzerten geladen. Gerade letztere sind immer wieder ein Highlight, denn oft performt dann der Singekreis. Er kam im selben Jahr wie die KäKo zur Welt. Sein Ziehvater heißt Eckard Gehder. Er hat dem Singekreis schon zu insgesamt vier CD-Produktionen und etlichen Bühnenerfolgen verholfen.

Doch das Käthe-KollwitzGymnasium ist nicht nur für oberflächlichen Glamour zu haben. Nein, die junge Dame steht für Wissbegierde und Lernbereitschaft. Sie umgibt sich gern mit engagierten, ehrgeizigen Menschen. Sie kennt einige ältere Semester, die gerne lehren, die etwas von ihrem Fach verstehen und ihre Leidenschaft auch vermitteln können. Ebenso ist die KäKo aber auch mit jungen Menschen bekannt. Die Neugierigen darunter sind ihr die Liebsten. Denen, die ihr Engagement beweisen, stellt sie großzügig und voller Liebe Weichen für eine aussichtsreiche Zukunft. So organisiert sie beispielsweise Reisen in ferne Länder wie Brasilien oder China.

Die KäKo selbst weiß trotz Reiselust und Fernweh aber ganz genau, wo sie herkommt und setzt sich für ihre Heimat ein. So spendet sie regelmäßig für caritative Zwecke. Beim Lichterlauf um die Weihnachtszeit herum beispielsweise erlaufen ihre Freunde Geld für Runden in ihrem Park. Dabei geht der Park im Lichtermeer auf und ist für jeden Gast eine Augenweide. Auf diese Weise gingen schon einige Tausend Euro an Einrichtungen in und um Halberstadt. Die KäKo macht sich für andere stark.

Aber natürlich muss man mit 25 Jahren auch an sich selbst denken: Altersvorsorge, Lebensversicherung, Bausparvertrag. Die KäKo aber investiert in neueste Technik. Insgesamt vier Smartboards und ein Touchboard stehen zur Verfügung. Ein digitales „Schwarzes Brett“ kündigt für alle Besucher Neuigkeiten und Änderungen an. Auch die Klassenbücher werden seit diesem Schuljahr elektronisch geführt. Die KäKo ist eben ein Digital Native, ein Millenial.

Mit dem 25. Geburtstag blickt sie auf ein ereignisreiches Leben zurück. Dabei ist man in diesem Alter doch noch jung. Trotzdem: Ein Vierteljahrhundert ist um. Zeit, sich Gedanken zu machen, wo der Weg ab jetzt langgeht. Für die KäKo heißt das wahrscheinlich: Zwischen Tradition und Innovation. Doch lassen wir der 25-Jährigen erstmal Zeit, um ausgiebig zu feiern. Noch ist der Kater nicht ganz so schlimm spürbar. Das dürfte in 10 Jahren anders aussehen.